

— erlauben Sie mir, es hier zu sagen und in dieser Akademie stolz darauf zu sein — mit der Ausnahme von sechs Denkern, die allein aufrecht blieben, wo die Welt kniete, und ich beeile mich, ihre ruhmreichen Namen auszusprechen; hier sind sie: Ducis, Delille, Frau von Staël, Benjamin Constant, Chateaubriand, Lemercier.

»Was bedeutete dieser Widerstand? Mitten in diesem Frankreich des Sieges, der Kraft, der Hoheit, der Macht, der Herrschaft und des Glanzes, mitten in diesem Europa, das staunend und besiegt und beinahe französisch geworden selber an dem Glanze Frankreichs teilnahm? Was war der Aufruhr dieser sechs Geister gegen das Genie, die Auflehnung dieser sechs berühmten Namen gegen den Ruhm, der Zorn dieser sechs Dichter gegen den Helden? Meine Herren, es war das einzige in Europa, das damals Frankreich mangelte: die Freiheit.

»Mir liegt bei Gott fern, mich hier zum Richter aufwerfen zu wollen über die weniger strengen Geister, die damals den Herrn der Welt mit ihrem Beifall umgaben! Dieser Mann war der Stern seines Volkes und dann seine Sonne geworden. Es war kein Verbrechen, sich von ihr blenden zu lassen. Es war für den einzelnen, den Napoleon gewinnen wollte, vielleicht schwieriger als man denkt, seine Burg gegen den unwiderstehlichen Eroberer zu verteidigen, der sich auf die große Kunst verstand, ein Volk zu unterwerfen, und der sich auch auf die große Kunst verstand, einen Menschen zu verführen. Wer wäre ich auch, meine Herren, mir dieses höchste Richteramt anzumaßen? Welche Berechtigung hätte ich? Bedarf ich nicht vielmehr selber des Wohlwollens und der Nachsicht in dem Augenblick, in dem ich in Ihre Gesellschaft eintreten darf?... Und dann, um ganz offen zu sprechen: niemals würde ich